

Behindertensport: Der gebürtige Hofheimer Ansgar Schneider hat das Paracycling für sich entdeckt und will noch hoch hinaus

Paralympics in Rio sind sein großer Traum

HOFHEIM. Ehrgeizige Ziele verfolgt Ansgar Schneider. Am 6. Januar 1978 mit einer Gehbehinderung geboren, hat sich der 33-Jährige fest vorgenommen, 2013 an der Weltmeisterschaft im Paracycling und drei Jahre später an den Paralympics in Rio de Janeiro teilzunehmen.

„Wer weiß, vielleicht klappt es ja auch mit London 2012“, sagt der gebürtige Hofheimer, der seit einiger Zeit in Mannheim lebt. Dabei betreibt der Industriefachwirt Paracycling – das Fahren auf einem Rad mit drei Rädern – erst seit etwa einem Jahr intensiv.

Motivation durch Spinning

In seiner Kindheit erprobte er, motiviert durch seine beiden Geschwister Thiemo und Gesine, viele Sportarten, darunter Leichtathletik und Handball. Als er dann mit 15 Jahren in ein Internat ging, übte er zunächst andere Sportarten aus, die ihm Spaß bereiteten, etwa Freeclimbing oder Kajak fahren.

Mit 22 Jahren kam Ansgar Schneider zurück nach Hofheim. Hier wurde er der Geschäftsführer des Fußballvereins Hofheim. Dreimal wöchentlich verschlug es ihn zunächst ins Fitnessstudio, doch die Betreuung dort erwies sich als wenig behindertengerecht. „Spinning war das Einzige, was mich motivierte“, blickt Schneider zurück.

Nach einer Fußoperation konnte er die Spinningräder nicht mehr nutzen – die Folge war eine ungeheure Gewichtszunahme. Über das Gesundheitsstudio Stimmel begann Ansgar Schneider mit Ausdauertraining

und einer Ernährungsumstellung. Der Spaß am Sport kam zurück.

Die Leidenschaft am Radfahren war da und auf Empfehlung seines Physiotherapeuten nahm er Kontakt mit dem Deutschen Behindertensportbund auf. Nach einem Schnupperkurs war ihm schnell klar, dass er Radsport im Behindertensport (Paracycling) betreiben wollte: „Ich hatte meinen Sport gefunden.“

Als dann im Juli vergangenen Jahres der Verein Stimmel-Sports gegründet wurde, hatte der Wahl-Mannheimer endgültig seine neue sportliche Heimat gefunden. Seit dieser Zeit trainiert er vier- bis fünfmal wöchentlich und spricht sich ebenso regelmäßig mit seinen Trainern ab.

„Ich will mein Bestes geben“

Anfang 2011 nahm er an zwei Trainingslagern der deutschen Nationalmannschaft im Paracycling teil, im Februar auf Mallorca und im April im italienischen Gatteo a Mar. „Ich will weiter mein Bestes geben und einmal zum Bundeskader gehören“, so der Sportler. Die ersten Erfolge stellten sich rasch ein. Ende April gelang beim Paracycling-Europacup Bizkaiko Bira XV. Road im spanischen Bilbao ein sechster Platz.

Die Teilnahme Ende Mai beim Rennen im norditalienischen Piacenza – sieben Runden über 2300 Meter – beendete Schneider auf Platz sieben, verbunden mit den ersten sechs Weltranglistenpunkten. In Önsingen beim Einzelzeitfahren und anschließendem Straßenrennen mit zwei Runden über jeweils 14 Kilometer stand Anfang Juni ein vierter Platz zu Buche, der weitere neun Weltranglistenpunkte einbrachte.



Ansgar Schneider durfte im Nationaltrikot schon einmal trainieren. Fest zum Bundeskader zu gehören, ist sein Ziel.

BILD: ZG

Hierbei musste Schneider aber auch Lehrgeld zahlen: „Mein Fehler

war, dass ich nur eine Trinkflasche mit auf die Strecke mitgenommen habe. Bei fast 40 Grad Celsius war die natürlich sehr schnell leer.“ Zuletzt nahm Ansgar Schneider Ende Juni am Paracycling Europacup in Elzach teil und wurde Neunter. Die näch-

sten Schritte sind für den Sportler klar: weitere Rennerfahrung sammeln und die Suche nach Sponsoren, um sein Rad weiter zu optimieren und möglichst viele nationale wie internationale Rennen fahren zu können.

HOFHEIMER NOTIZEN

Chor grillt am Gemeindehaus
HOFHEIM. Der evangelische Kirchenchor trifft sich am Dienstag, 19. Juli, um 18.30 Uhr am Gemeindehaus zum Grillabend. *fh*

Reisegruppe fährt zur Mosel
HOFHEIM. Die Reisegruppe Haas unternimmt am Donnerstag, 21. Juli, einen Busausflug ins Moseltal. *fh*

Tennisclub sucht seine Besten
HOFHEIM. Der Hofheimer Tennisclub richtet von Samstag, 23. Juli, bis Samstag, 6. August, seine internen Clubmeisterschaften für die Erwachsenen in verschiedenen Altersklassen aus. *fh*

„OASE“ stimmt Lobpreis an
HOFHEIM. Die Gruppierung „OASE“ innerhalb der katholischen Pfarrei St. Michael lädt am Freitag, 22. Juli, um 19 Uhr zu einem Lobpreisabend in die Balthasar-Neumann-Kirche ein. *fh*

Krautstörze laden Jugend ein
HOFHEIM. Die Jugendgruppe innerhalb der Hofheimer Theatergruppe „Die Krautstörze“ ist am Samstag, 30. Juli, um 15 Uhr zum Grillfest eingeladen. Veranstaltungsort ist in der Gartenstraße 15 bei Armin Tremmel. Grillfleisch ist selbst mitzubringen, für Getränke und Salate sorgt der Verein. *fh*

Jahrgang trifft sich
HOFHEIM. Die Mitglieder des Jahrgangs 1942/43 treffen sich am Mittwoch, 20. Juli, um 20 Uhr zur Stammtischrunde in der Gaststätte des Sportparks beim Fußballverein Hofheim.

Studienkreis entdeckt Belgien
HOFHEIM. Für die „Königstour Belgien mit den Reisetationen Mechelen, Brügge, Brüssel, Gent und Antwerpen hat der Studienkreis Hofheim noch Plätze frei. Die Reise findet vom 1. bis 5. September statt. Infos gibt es bei Ruth Horst, Heinrichstraße 11, Telefon 06241 / 8 01 44. Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen.



Nickender Pferdekopf und Bohrturm von 1956

WATTENHEIM. Im Ried wird wieder nach Öl gesucht. Wie berichtet will das Unternehmen Rhein Petroleum ab September erkunden, ob es im Rheingraben Erdöl- und Erdgasvorkommen gibt. In Wattenheim gab es in den 50er Jahren bereits Erdöl-Bohrungen. Davon berichtet Roland Langer, der beim „Südhessen Morgen“ über die bevorstehende Ölsuche gelesen hat. Als 17-jähriger Schüler wohnte Langer in Biblis und ging in Bürstadt zur Schule. Im Jahr 1956 wählte er das Thema Öl für eine schriftliche Schularbeit. Und fast vor der Haustür wurde er für seinen Aufsatz fündig. In

Nordheim und Wattenheim gab es zu dieser Zeit Bohranlagen. Langer machte Fotos von Bohrturm und „nickendem Pferdekopf“, wie die hydraulischen Förderpumpen genannt werden. Der heute 72-Jährige berichtet: „Der Bohrturm stand exakt dort, wo später die Reste der Burg Stein gefunden wurden. Die Bohrung führte sogar mitten durch die Fundamentmauern, was man erst später nach Abbau der Bohranlage sehen konnte, was aber damals verschwiegen wurde.“ Seine Fotos hat Langer nun dem „SHM“ zur Verfügung gestellt. *ps/BILDER: ZG*

ANZEIGE



**ELMAR FEDERKEIL
JAZZ TRIO
feat. Mathias
Dörsam (Sax)**

MorgenJazz
Südhessen

SO, 24.07.11, Lampertheim
11–14 Uhr, Schillerplatz

Mit freundlicher Unterstützung von



Eintritt frei!



www.morgenweb.de/jazz

AUFGEWCKT IN DEN TAG